

**NEWSLETTER CENTRUM KOORDYNACJI  
I PROMOCJI JĘZYKA POLSKIEGO W NIEMCZECH***październik - listopad 2018*

Na newsletter składają się najważniejsze aktualności, interesujące nauczycieli i organizacje, które prowadzą naukę języka i kultury polskiej w Niemczech.  
Zachęcamy do zapoznania się z poniższymi informacjami:

**Konferencja *Polski jako język pochodzenia, język edukacji i język zawodowy***  
27-28 września 2018, Karlsruhe

---

***Alles auf Motivation! Fremdsprachentag Brandenburg-Berlin 2018***  
13 października 2018, Poczdam

---

***Symposium Testen bildungssprachlicher Kompetenzen  
und akademischer Sprachkompetenzen***  
9-10 listopada, Bochum

---

**KONFERENCJA  
POLSKI JAKO JĘZYK POCHODZENIA,  
JĘZYK EDUKACJI I JĘZYK ZAWODOWY**

**Pädagogische Hochschule Karlsruhe  
27.-28.09.2018**

<b>Donnerstag, 27.09.2018</b>	
16.15 – 17.00	<b>Glücklicher Polnischlehrer – motivierender Polnischunterricht. Aufbau des Wohlbefindens eines Fremdsprachenlehrers durch positive Kommunikation in den Beziehungen mit den Lernenden, Prof. Dr. Przemysław Gębal</b>
17.30 – 18.15	<b>Mehr ist weniger? Binnendifferenzierung – Anregungen aus der Praxis für den Polnischunterricht, Magdalena Wiażewicz</b>
<b>Freitag, 28.09.2018</b>	
10.00 – 10.45	<b>Polnisch als Fremdsprache in Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Was, wie und wann unterrichten, Małgorzata Małolepsza, Ewa Źródlewska-Banachowicz</b>
11.00 – 11.45	<b>Wenn Kinder schweigen ... Selektiver Mutismus und Mehrsprachigkeit, Dr. Anna Mróz</b>
12.00 – 12.45	<b>In polnischer Schule – Präsentation der Lehrmaterialien zur unterstützenden Bildung von Schüler/innen mit Migrationserfahrung (Klassenstufen 1 bis 3), Urszula Majcher-Legawiec</b>
13.00 – 13.45	<b>Vermittlung der Wirtschaftssprache Polnisch in studienvorbereitenden Kursen in Polen. Kursziele, Rahmenvorgaben, praktische Umsetzung, Dr. Agnieszka Jasińska</b>
15.30 – 16.15	<b>Heterogenität und Binnendifferenzierung – Anregungen für den Polnischunterricht, Dr. Ewa Krauss</b>
16.30 – 17.15	<b>Projektarbeit im Herkunftssprachenunterricht Polnisch, Barbara Stolarczyk</b>

**JĘZYKIEM KONFERENCJI JEST JĘZYK POLSKI.**

**Udział w obu dniach konferencji darmowy. Dojazd na własny koszt.**

**Zainteresowanych prosimy o zgłoszenia do 24.09.2018  
na adres mailowy Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte:  
[bundesvereinigung@polnischunterricht.de](mailto:bundesvereinigung@polnischunterricht.de)**

**Do 15.09.2018 można się kontaktować mailowo w sprawie nieodpłatnego noclegu.  
W mailu prosimy podać: imię i nazwisko, dane teleadresowe oraz dzień przyjazdu i odjazdu.**

## ABSTRACTS

**Glücklicher Polnischlehrer – motivierender Polnischunterricht. Aufbau des Wohlbefindens eines Fremdsprachenlehrers durch positive Kommunikation in den Beziehungen mit den Lernenden,**

*Prof. Dr. Przemysław Gębał*

Die Unterstützung effektiver menschlicher Kommunikation ist eins der Hauptziele des modernen Fremdsprachenunterrichts. Diese Ziele beinhalten nicht nur die Entwicklung von Kommunikations- und Handlungsfähigkeiten, die sich direkt auf den Sprachunterricht beziehen, sondern auch das Aufbauen von positiven psychologischen Beziehungen im Kommunikationsprozess zwischen dem Lehrenden und den Lernenden. Nur auf diese Art und Weise verstandener didaktischer Kontext fördert die gute Lernatmosphäre im Unterricht und hilft, die Rolle des Wohlbefindens in einem motivierenden didaktischen Prozess zu verstehen. Das Hauptziel der teilweise in Form eines Workshops durchgeführter Vorlesung ist es, auf die Bedeutung und Auswirkung des Wohlbefindens des Lehrers im motivationalen Kontext des Fremdsprachenunterrichts aufmerksam zu machen.

**Mehr ist weniger? Binnendifferenzierung – Anregungen aus der Praxis für den Polnischunterricht,**

*Magdalena Wiażewicz*

„Heterogenität ist Normalität“ - anknüpfend an den Beitrag von Dr. Ewa Krauß setze ich mich in dem Workshop mit differenzierenden Ansätzen im Unterricht Polnisch als Fremd-/Herkunfts- und Fachsprache auseinander. Anhand konkreter Beispiele gehe ich auf die Formen der Differenzierung (u.a. Gruppenbildung) und Möglichkeiten der Individualisierung (z.B. *scaffolds*) ein, die sich in schulischen und in Erwachsenengruppen bewähren.

Die Binnendifferenzierung erweist sich im deutschen Schulwesen als eine notwendige Bedingung in der didaktischen Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen, die aufgrund u.a. ihrer Lernbiographie eine sehr heterogene Gruppe bilden. Dies betrifft auch die Gestaltung des Polnischunterrichts, der sich nach den deutschen Bildungsstandards richtet. Hierzu werden speziell Beispiele aus der Mittel- und Oberstufe gezeigt, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts entsprechen und auch auf andere Gruppen übertragbar sind. Zudem diskutieren wir mit den Workshop-TeilnehmerInnen über ihre Erfahrung bei der Anwendung der binnendifferenzierenden Methoden im Polnischunterricht. Darüber hinaus wird die Individualisierung im Unterricht mit dem Blick auf ihre Vorteile sowie auch die Grenzen ihrer Umsetzbarkeit problematisiert. Ein Austausch über die geeigneten Lehrwerke rundet die Diskussion ab.

**Polnisch als Fremdsprache in Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Was, wie und wann unterrichten,** *Małgorzata Małolepsza, Ewa Żródlewska-Banachowicz*

Die polnische Sprache wird in Deutschland überwiegend nur in familiärer Umgebung erworben und pragmatisch als Kommunikationsmittel eingesetzt, was zur Unterentwicklung der Sprachfertigkeiten, wie Schreibkompetenzen oder Leseverstehen führt. Außerdem bestehen Defizite in dem Wortschatzbestand, z.B. was Bildungssprache oder neutrale und offizielle Register betrifft. Inhomogenität, Niveauunterschiede in den Gruppen sowie ein Mangel an Lehrwerken für zweisprachig aufwachsende Polnisch-Lerner stellen eine große didaktische Herausforderung für LehrerInnen und Lektorinnen dar. Die zentralen Themen des Workshops sind sowohl die Alters- und Niveaustufen, als auch didaktische Ziele im herkunftssprachlichen Polnischunterricht. Der Workshop soll als Beitrag für den Referenzrahmen für Polnisch als Herkunftssprache dienen.

**Wenn Kinder schweigen ... Selektiver Mutismus und Mehrsprachigkeit,** *Dr. Anna Mróz*

Die Etymologie des Wortes „Mutismus“ weist darauf hin, dass es vom lateinischen „mutus“ kommt und „Schweigen“ bedeutet. Nach den Erkenntnissen der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird selektiver Mutismus als eine emotional bedingte psychische Störung bezeichnet, bei der die sprachliche Kommunikation stark beeinträchtigt ist. Selektiver Mutismus ist ein dauerhaftes, angstbedingtes Schweigen in definierba-

ren, sozialen Situationen (z.B. Kita und Schule). Beim selektiven Mutismus verfügen die Kinder über die Fähigkeit mit bestimmten vertrauten Personen, z.B. aus ihrem Familienkreis zu sprechen. Unter anderem wegen der häufigen Konfrontation mit dem Unbekannten und Fremden ist der Risikofaktor bei zwei- oder mehrsprachig aufwachsenden Kindern höher. In Bezug auf bestimmte Herkunftssprachen, z.B. Polnisch, ist das Thema kaum erforscht. In dem Referat werden mögliche Ursachen des selektiven Mutismus genannt. Es werden Diagnose-Schwierigkeiten bei zwei- und mehrsprachigen Kindern und der Einfluss des selektiven Mutismus auf die zwei- oder mehrsprachige Entwicklung des Kindes beleuchtet.

### **In polnischer Schule – Präsentation der Lehrmaterialien zur unterstützenden Bildung von Schüler/innen mit Migrationserfahrung (Klassenstufen 1 bis 3), Urszula Majcher-Legawiec**

In dem Vortrag werden Bestandteile der vom polnischen Bildungsministerium herausgegebenen Lehrmaterialiensammlung für die Klassenstufen 1 bis 3 (*Nasz elementarz; Nasza szkoła; Nasza szkoła. Matematyka*) vorgestellt, die eine fremdsprachendidaktische Aufbereitung der Bildungsinhalte darstellen. Die Lehrmaterialien wurden primär für Schüler/innen mit Migrationshintergrund vorbereitet, die an einer polnischen Schule lernen, können aber erfolgreich an jeder Schule mit Polnisch als Bildungssprache eingesetzt werden.

### **Vermittlung der Wirtschaftssprache Polnisch in studienvorbereitenden Kursen in Polen. Kursziele, Rahmenvorgaben, praktische Umsetzung, Dr. Agnieszka Jasińska**

In dem Vortrag wird die Konzeption eines Polnischkurses für Ausländer, die beabsichtigen, Wirtschaftswissenschaften in Polen zu studieren, vorgestellt. Die Didaktik der Fachsprachen (z.B. Wirtschafts- Technik- und Medizinsprache) im Rahmen der studienvorbereitenden Sprachkurse hat an den polnischen Hochschulen eine lange Tradition. Die Referentin stellt Kursziele, Rahmenprogramme, Lehrmaterialien und Beispiele aus ihrer Praxis an der Wirtschaftsuniversität in Krakau vor.

### **Heterogenität und Binnendifferenzierung – Anregungen für den Polnischunterricht, Dr. Ewa Krauss**

Heterogenität ist Normalität. In der polnischen Fremdsprachendidaktik wird ihr aber noch wenig Aufmerksamkeit gewidmet. In meinem Workshop werde ich auf die allgemeinen Faktoren eingehen, aus den sich die Heterogenität der Lernenden ergibt, die organisatorischen Besonderheiten des Polnischunterrichts in Deutschland beschreiben, welche diese Heterogenität steigern, mögliche Differenzierungsmaßnahmen aufzählen und an konkreten, der Fachliteratur entnommenen und für das Polnische adaptierten Beispielen zeigen, wie sich diese im universitären Unterricht praktisch umsetzen lassen (Beispiele zum schulischen Kontext folgen im Workshop von Magdalena Wiażewicz). Auch auf die Schattenseiten der Differenzierung wird kurz eingegangen. Zusammenfassung der Heterogenitätsmerkmale und der Möglichkeiten zum differenzierten Arbeiten sowie vorgestellte Beispiele sollen als Grundlage für einen weiterführenden Austausch unter den Workshop-Teilnehmer/innen über ihre eigenen Erfahrungen mit der Differenzierung im Polnischunterricht dienen. Welche Maßnahmen werden angewendet? Welche Erfahrungen wurden damit gemacht? Wie kann die Bewertungspraxis in leistungsdifferenzierten Gruppen aussehen? Sollte die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft es erlauben, ist Arbeit in nach Schulart differenzierten Arbeitsgruppen vorgesehen.

### **Projektarbeit im Herkunftssprachenunterricht Polnisch, Barbara Stolarczyk**

Die Projektarbeit als eine offene Lehr-/Lernform hat viele Gesichter und jede/r Lehrende hat ihre/seine Vorstellungen davon, wie sie zu gestalten gilt. In diesem Workshop setzen sich die TN mit verschiedenen Arten der Projektarbeit auseinander und versuchen, die Eckpfeiler einer Projektaufgabe zu bestimmen und eigene Projektideen zu entwickeln anhand von Beispielen gelungener Projekte für Polnisch.



## FREMDSPRACHENTAG BRANDENBURG-BERLIN 2018

Motto: Alles auf Motivation!

Samstag, 13. Oktober 2018

Universität Potsdam Komplex Griebnitzsee Haus 6

### Das PROGRAMM DER POLNISCHEN SEKTION; Workshopssprache: Polnisch

10.30-12.00	<p><b>Die KIKUS-Methode: Sprache aus dem Zaubersack für Kinder von 3 bis 10, Dr. Edgardis Garlin</b> VORTRAG MIT WORKSHOP-ANTEILEN, DIE KIKUS-METHODE</p> <p>KIKUS ist für die Vermittlung von Sprachen als Zweitsprache, als Fremdsprache und zur muttersprachlichen Förderung einsetzbar. Der Fokus liegt auf Mündlichkeit und Interaktion. Neben Wortschatz und Grammatik spielen sprachliche Handlungsmuster eine große Rolle bei der rein spielerischen, aber systematischen Sprachvermittlung. KIKUS basiert auf sprachwissenschaftlichen Grundlagen und einem 20-jährigen Praxiswissen. Die Materialien für Deutsch und Englisch werden vom Hueber Verlag herausgegeben. Darüber hinaus gibt es auch eine Sprach-Lern-Software.</p>
12.45-14.15	<p><b>Motivation und das Alter. Polnisch für Erwachsene, Mariola Fiema</b> VORTRAG MIT WORKSHOP-ANTEILEN</p> <p>Der Workshop mit Vortrags-Anteilen konzentriert sich auf den Polnischunterricht für Erwachsene. Spezifische Schwierigkeiten und Konflikte werden aufgezeigt und didaktische Lösungen erörtert, die möglicherweise erlahmende Motivation von erwachsenen Lernern neu zu wecken.</p>
14.30-16.00	<p><b>Nicht Bücher allein! Online-Materialien für den Unterricht Polnisch als Fremdsprache benutzen und kreieren, Aneta Szymkiewicz</b> VORTRAG MIT WORKSHOP-ANTEILEN</p> <p>In der Veranstaltung wird auf die didaktischen Möglichkeiten eingegangen, die das Internet zur abwechslungsreichen Gestaltung des Unterrichts bietet: u.a. bei der Vermittlung der sprachlichen Subsysteme und der Fertigkeiten. Daraus werden sich zahlreiche Hinweise ergeben, wie das Engagement der Schüler*innen über den Unterricht hinaus hochgehalten werden kann.</p>

Anmeldung bis zum 5.10.2018  
unter [bundesvereinigung@polnischunterricht.de](mailto:bundesvereinigung@polnischunterricht.de)

Ort: Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee, August-Bebel-Straße 89, 14482 Potsdam, Haus 6  
Das Gesamtprogramm finden Sie online auf dem Bildungsserver sowie unter <https://tisonline.brandenburg.de> (Veranstaltungsnummer: 18L200101).  
Dort können Sie sich dann auch zu den einzelnen Workshops anmelden.

Teilnahmegebühr: 10€, ermäßigt 5€ (Mitglieder der veranstaltenden Fremdsprachlehrer-Verbände, Studenten, Referendare, mit Nachweis)

## SYMPOSIUM TESTEN BILDUNGSSPRACHLICHER KOMPETENZEN UND AKADEMISCHER SPRACHKOMPETENZEN

### Synergien zwischen Schule und Hochschule erkennen und nutzen Bochum, 9.-10. November 2018

Die Erfassung bildungssprachlicher und akademischer Sprachkompetenzen im schulischen und universitären Kontext spielt in verschiedenen (Teil-)Disziplinen eine tragende Rolle. Im schulischen Kontext zählen z.B. der Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ), die Bildungswissenschaften und die Fremdsprachendidaktiken (u.a. CLIL) dazu. Im universitären Kontext setzen sich die Fremdsprachenzentren und die Sprachlehrforschung mit der Erfassung und Messung akademischer Sprachkompetenzen deutscher Studierender, meist in der Fremdsprache Englisch (EAP) sowie ausländischer Studierender im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) auseinander. Doch auch das Testen von Bildungssprache bei Herkunftssprechern (z.B. Russisch, Polnisch, Türkisch) im schulischen und universitären Kontext spielt zunehmend eine große Rolle.

Dabei stehen alle Akteure vor ähnlichen Fragestellungen und Herausforderungen, die bislang isoliert in den jeweiligen Kontexten behandelt werden: Wie kann hinreichend zwischen bildungssprachlicher Kompetenz bzw. akademischer Sprachkompetenz, allgemeiner Sprachkompetenz und nicht-sprachlichen Kompetenzen (z.B. kognitive Fähigkeiten, fachliches Wissen) unterschieden werden? Welche Instrumente zur Konzeptualisierung erforderlicher Sprachkompetenzen für unterschiedliche Altersgruppen gibt es? Welche Testformate und -aufgaben eignen sich?

Ziel des Symposiums ist es, die Aktivitäten in den einzelnen (Teil-)Disziplinen zu systematisieren und von den Ansätzen und Überlegungen anderer Akteure zu profitieren.

Vier Impulsvorträge von Expertinnen und Experten mit anschließender Podiumsdiskussion skizzieren den State of the Art hinsichtlich der Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen und akademischer Sprachkompetenzen in den einzelnen (Teil-)Disziplinen. Sie sind Rahmen für die in zwei Sektionen stattfindenden Vorträge zu aktuellen empirischen Projekten und theoretischen Überlegungen aus den jeweiligen Bereichen. Freie Formate laden zum Austausch zu konkreten Fragestellungen ein.

Das Symposium wird veranstaltet von der Arbeitsgruppe SPRACHE.TESTEN und gefördert von der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) und der European Association for Language Testing and Assessment (EALTA).

Die Möglichkeit zur Anmeldung, Informationen zum Programm sowie zu Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/sprachetesten/symposium/index.html.de>

Bei Fragen zur Veranstaltung stehen wir Ihnen unter [sprachetesten@rub.de](mailto:sprachetesten@rub.de) gerne zur Verfügung und hoffen, Sie im November in Bochum begrüßen zu dürfen.

Organisationsteam:

Anastasia Drackert, Mirka Mainzer-Murrenhoff, Anna Soltyska und Anna Timukova